



Das erfolgreiche Team der Schumpeter-Handelsakademie mit Jungunternehmer Emanuel Frass von „Vier Sinne“ (ganz links)

© Brigitte Grawohn (4)

Wirtschaft erlebbar machen

BUSINESSPLANWETTBEWERB. Äußerst kreatives Potenzial bewiesen zwei 17-jährige Jugendliche aus Wien, die mit ihrer Idee kürzlich zu den Gewinnern der „European NFTE Young Entrepreneur of the Year Competition“ gekürt wurden. Womit alles begann? Mit Fußball und der Bank Austria ...

Es war einmal ...“ – so beginnen alle Märchen. Das Märchen vom internationalen Erfolg wurde für Laura Roman und Patrick Orlet aus der Schumpeter-Handelsakademie (Maygasse, Wien 13) im Hier und Heute Wirklichkeit: Sie erreichten bei der ersten „European NFTE Young Entrepreneur of The Year Competition“ in Brüssel den ersten Platz und konnten sich mit ihrer Idee gegen die starke Konkurrenz durchsetzen.

Die Idee, die siegte

Ja, und diese Idee hat mit einer der Lieblingssportarten der Österreicherinnen und Österreicher zu tun: dem Fußball. Wissen Sie, warum Schiedsrichter-Assistenten bei

Im letzten Schuljahr fand der „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb“ bereits zum dritten Mal statt.

herbstlichen Matches ganz kalte Hände bekommen? Nein? Ganz einfach deshalb, weil für sie keine Möglichkeit besteht, Handschuhe anzuziehen: Sie müssen während eines Matches über Tore sowie Verwarnungen und Ausschlüsse genau Buch führen. Doch nun gibt es Abhilfe: Laura Roman und Patrick Orlet erfanden beheizbare Schiedsrichterfahnen und gewannen damit den „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb 2008“ für Ostösterreich.

Ihre Idee brachte Laura und Patrick – gemeinsam mit einem zweiten Team aus Österreich – die begehrte Fahrkarte nach Brüssel zur ersten „European NFTE Young Entrepreneur of the Year Competi-

tion“ ein. Dort konnten sie sich der internationalen Konkurrenz – und damit Teams aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, Irland und den Niederlanden – stellen. Die Bewerber mussten ihre Geschäftsidee präsentieren sowie eine ansprechende Einladung zu einem selbst eingerichteten Stand gestalten, wo sie die kritischen Fragen der international hochkarätig besetzten Jury und der Besucherinnen und Besucher beantworteten.

„Ich bin beeindruckt von den Leistungen der Jugendlichen aus allen beteiligten EU-Ländern und überzeugt, dass durch die Entwicklung einer eigenen Idee und die Überlegung, wie diese umgesetzt werden kann, alle viel gelernt

haben“, so Prof. Inge Koch-Polagnoli, Anglistin an der Schumpeter-Handesakademie, über den Brüsseler Wettbewerb.

„Excellent Award“

„Das ist nun schon meine zweite Geschäftsidee. So macht Lernen Spaß“, freut sich Laura Roman, die gemeinsam mit Patrick Orlet in Brüssel mit dem „Excellent Award“ ausgezeichnet wurde. Die Jury begründete ihre Entscheidung mit der innovativen Idee, der ausgezeichneten Markteinschätzung und dem ausführlichen Finanzplan. Patrick Orlet bedankte sich bei den Professoren seiner Schule für die Unterstützung des kreativen Entrepreneurship-Potenzials und zeigte sich „begeistert, dass wir hier in Brüssel so gut abgeschnitten haben“.

Apropos Kreativität: Neben der Schiedsrichterfahne wurden beim „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb“ auch noch zahlreiche andere innovative Ideen

Die Verleihung des „Bank Austria Businessplan Awards“ ist ein Beitrag zum EU-Jahr der Kreativität und Innovation.

eingereicht: Daniel Huszar, Raphael Thonhauser und Christopher Zajac etwa nutzen vor einem Englisch-Test jede freie Minute zum Vokabellernen, und so entstand ihre Idee: Sie überlegen, WC-Papier herzustellen, auf dem Vokabel in verschiedenen Fremdsprachen aufgedruckt sind. So wollen sie die Zeit am WC kurzweiliger gestalten. Die Schüler aus der Schumpeter-Handelsakademie gewannen mit diesem Vorschlag in Wien in der Kategorie „Ideenwettbewerb“.

Ihre Geschäftsidee bereits umgesetzt haben die Wiener Siegerinnen beim heurigen „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb“, Kategorie „Realer Markt“, Alexandra Embacher, Marina Leimberger, Katarina Petrovic und Veronika Schnabl, ebenfalls aus der Schumpeter-Handelsakademie, und zwar mit ihrem Jugendstadtplan „Vienna4U“. Dieser orientiert sich gänzlich an den Bedürfnissen von Jugendlichen: Vom Bermuda-dreieck über die IceBar, das Kju

oder den Praterdome – wo gibt es die angesagtesten Lokale? Wo kann ich am besten einkaufen, welche Kinos stehen zur Auswahl und welche Restaurants sind empfehlenswert? Der Plan listet aber selbstverständlich auch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Wiens auf – von der Hofburg über das Parlament bis zur Staatsoper oder Schönbrunn. Zudem gibt es Tipps für Sport und Spaß – vom Eislaufverein bis zur Kletterhalle, vom Donauturm bis zum Badeschiff. Auch Jugendherbergen und Informationszentren sowie Universitäten sind eingezeichnet. Eintrittspreise, Adressen und Telefonnummern ergänzen den übersichtlichen Stadtplan. So macht das Flanieren im schönen Wien auch den Jugendlichen Spaß! Alexandra, Marina, Katarina und Veronika haben 200 Schülerinnen und Schüler nach ihren Interessen gefragt, und auf dieser Basis entstand dann ihr Werk, das von freytag & berndt gedruckt und vertrieben wird. ▶



Alexandra Embacher, Katarina Petrovic, Marina Leimberger und Veronika Schnabl (v.l.) mit dem Jugendstadtplan „Vienna4U“



Jugendliche entwickeln ihre Ideen

Im letzten Schuljahr fand der „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb“ bereits zum dritten Mal statt. Er wurde erstmals von drei Schülern der Schumpeter-Handelsakademie organisiert. Vincent Vertneg, Alexander Kolleger und Fabian Scheweder haben einiges erreicht – so hat sich die Zahl der teilnehmenden Teams auf 240 verdoppelt, und es gab sogar Einreichungen aus Bulgarien. Kolleger: „Ob Geschäftsidee oder realer Markt: Der ‚Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb‘ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen.“

Der Wettbewerb wird von der Bank Austria, dem bm:ukk, CAST, dem eesi-Impulszentrum und zahlreichen anderen Institutionen unterstützt. Die Verleihung des „Bank Austria Businessplan Awards“ ist ein Beitrag zum EU-Jahr der Kreativität und Innovation.

Die Preise wurden in zwei Kategorien vergeben („Realer Markt“ und „Ideenwettbewerb“). Die erste



„Eigene Ideen zu verwirklichen ist für Jugendliche ein wichtiger Prozess in der persönlichen Entwicklung.“

Achim Hartmann,
Leiter der Finanzplanung
der Bank Austria

Kategorie richtete sich an Jugendliche im Alter von 17 bis 19 Jahren. Ziel war es, einen Business-Plan im Umfang von maximal 35 Seiten zu erstellen und ein fiktives Unternehmen möglichst realitätsnah zu beschreiben. Die zweite Kategorie war vor allem für Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren gedacht. Hier ging es darum, sich eine originelle Geschäftsidee zu überlegen und diese auf fünf bis zehn Seiten detailliert zu beschreiben. Darüber hinaus mussten auch die Start-up-Kosten erhoben und berücksichtigt werden.

Unabhängige Fachjurs haben die eingereichten Business-Pläne und Ideen begutachtet und nach festgelegten Kriterien beurteilt. Die besten Beiträge wurden an die Bundesjury weitergeleitet, die drei Einsendungen pro Kategorie kürte. Folgende Geldpreise wurden vergeben:

- 1. Platz: 1.250 Euro
- 2. Platz: 1.000 Euro
- 3. Platz: 750 Euro

„Eigene Ideen zu verwirklichen ist für Jugendliche ein wichtiger Prozess in der persönlichen Entwicklung. In einer Zeit, in der wir oft fremdgesteuert werden, muss die Kreativität von Jugendlichen aktiv gefördert werden. Der ‚Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerb‘ kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten“, sagt Achim Hartmann, Leiter der Finanzplanung der Bank Austria.

Der Jungunternehmer Emanuel Frass, der mit seiner Geschäftsidee „Vier Sinne“ Menschen hinter den Vorhang der sichtbaren Welt führt und bei der Wiener Preisverleihung des „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerbs“ Laudator für die Kategorie „Realer Markt“ war, meint: „Ich bin begeistert, dass die Schülerinnen und Schüler heutzutage so etwas lernen, und würde am liebsten wieder in die Schule gehen. Die Prämierungsveranstaltung des Wettbewerbs der Bank Austria war für mich ein richtiges Fest – so viel Optimismus und Begeisterung!“ Frass organisiert übrigens Abendessen, die zur Gänze im Dunkeln stattfinden und damit die Sinne öffnen, sodass die Gäste bewusst wie noch nie schmecken, riechen, hören und fühlen können (Informationen unter www.viersinne.at, Erdbergstraße 10, 1030 Wien, Tel. 0699/144 440 07).

Bernward Brenninkmeijer, heute Unternehmensberater, früher im familieneigenen Textilkonzern C&A tätig, war Mitbegründer der „Initiative für Teaching Entrepreneurship“. Der Laudator bei der Wiener Preisverleihung des „Bank Austria Ideen- und Businessplanwettbewerbs“ für die Kategorie „Ideenwettbewerb“ meint: „Gratulation an die Lehrerinnen und Lehrer, die auf diese Weise Wirtschaft für ihre Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht haben.“ ■

Kontakt

Johannes Lindner

Wirtschaftspädagoge an der Schumpeter-Handelsakademie, Mitglied des Vorstands der „Initiative für Teaching Entrepreneurship Österreich“ (www.entrepreneurship.at), Mitbegründer des eesi-Impulszentrums im Auftrag des bm:ukk (www.eesi-impulszentrum.at)
E-Mail: entrepreneurship@gmx.at